

Motor Klassik

DAS OLDTIMERMAGAZIN VON

auto
motor
sport

Fiat Dino

Drei Spider von Pininfarina



Fiat 124 Spider



Alfa Duetto



Kompaktes Kraftpaket

BMW 2002

Simca 1200 S



Elegantes Coupé
mit solider Technik





Ein Karmann für alle Fälle

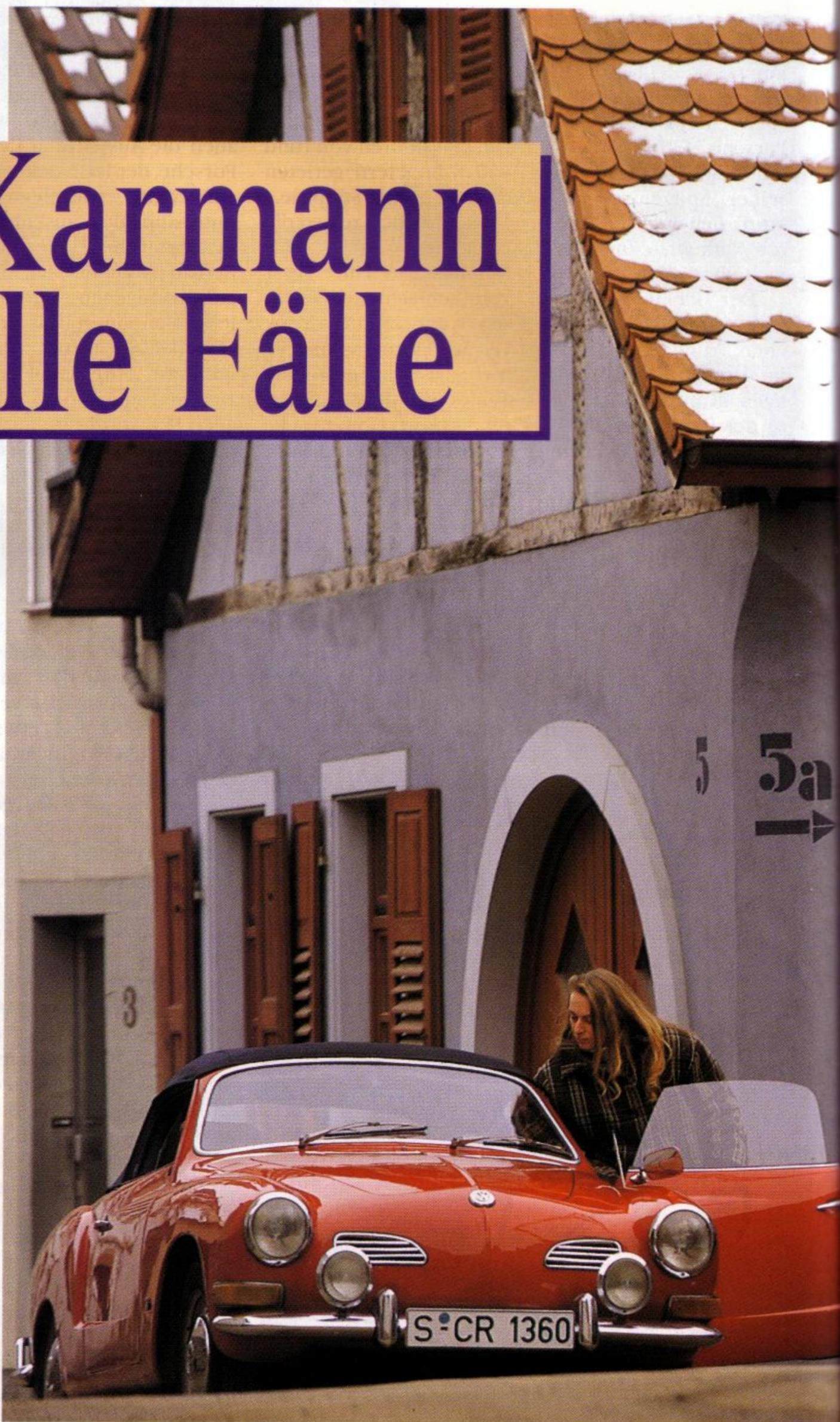
► Klassiker im Alltag: VW

Karmann-Ghia

Die zweite Folge dieser Reihe dokumentiert sieben Monate aus dem bewegten Boxer-Leben eines VW Karmann-Ghia Cabriolets.

Im Leben der Ellen Reinacher gibt es zwei Männer. Ihren Freund Uwe und den Karmann. Letztgenannter ist ein Cabrio des Typs 14 mit 40 PS. Der Oldie wird - obwohl mit so wenig Leistung gesegnet - von der Studentin der Textiltechnik ordentlich strapaziert. Unermüdlich fuhr sie der kleine Karmann sonntags von ihrem Heimatort Bretten bei Pforzheim zum Fachhochschulstädtchen Reutlingen und freitags wieder retour. „Allein das macht schon 200 Kilometer in

Fotos: Jooß



VW Karmann-Ghia: Betriebskosten

Motor: Vierzylinder-Boxermotor	spray, Batteriefett 32,80 Mark, Verdeckmontage 492,09 Mark, Stoff für PVC-Heckscheibe fünf Mark, Schellen (Endrohre) 12,20 Mark, zwei Gummilager (Stoßdämpfer) 8,15 Mark, zwei Scheinwerferreflektoren mit Schrauben und Montage 343,18 Mark, Wischergummi 14,80 Mark, Verdeckgestänge repariert 125,35 Mark, Reifen flicken 40 Mark
Hubraum: 1285 cm ³	
Leistung: 40 PS bei 4000/min	
Erstzulassung: April 1968	
Kaufdatum: April 1989	
Damaliger Kilometerstand: 149 000	
Heutiger Kilometerstand: 253 000	
Beobachteter Zeitraum: April bis November 1995	
Gefahrene Kilometer: 12 200	
Haftpflichtversicherung: 385,90 Mark (April bis November 1995), inklusive Teilkasko	Sonstiges: Anmeldung Karmann-Ghia-Treffen 31 Mark, Zulassen und Abmelden 32 Mark, TÜV und AU 98,20 Mark, fünf Aufkleber zehn Mark, Beiträge für Club und Interessengemeinschaft 145 Mark, Schutzbrief 60 Mark
Kraftfahrzeugsteuer: 132 Mark	Gesamtkosten: 4095,88 Mark
Kraftstoff: 1883,39 Mark	Kilometerkosten: 0,34 Mark/Kilometer
Öl/Ölfilter/Zündkerzen: 57,58 Mark	
Wagenpflege: 59,93 Mark	
Wartung: Kundendienst 127,31 Mark	
Reparatur/Instandhaltung: Kupferpaste, Kontakt-	

der Woche“, rechnet die derzeit bei Dupont im badischen Östringen tätige Diplomandin vor.

Dazu kommen noch die vielen Wochenendaktivitäten mit dem Karmann-Ghia-Club Karlsruhe, in dem die 27jährige Mitglied ist. Mitte Mai stand gemeinsam mit dem Karmann-Ghia-Club Südhessen ein Besuch des Rosso Bianco-Museums in Aschaffenburg auf dem Programm, Ende Juli reiste die Karmann-Gemeinde zum Klassiker-Festival Golden Oldies ins hessische Wettenberg. So spulte Ellen Reinacher 1995 rund

12 200 Kilometer mit dem Alt-68er ab, und das bei – mit neuen Autos verglichen – relativ niedrigen Kilometerkosten (siehe Tabelle).

Die schönste Tour mit dem malagaroten Cabrio führte im vergangenen Jahr durch die Südtiroler Bergwelt. „2000 Kilometer und 15 Pässe in sechs Tagen“, schwärmt die gelernte Damenschneiderin, „und keine Panne.“

Glück hatte die Bretenerin bereits bei ihrer ersten Begegnung mit einem Karmann. Mit 18 Jahren sah sie ihn vor dem Elternhaus einer Freundin stehen – und

war sofort verliebt in seine Proportionen. Und das allerbeste: Er stand zum Verkauf. Drei Jahre lang fuhr sie das 1971er Ghia-Coupé, ehe die jüngere Schwester den Wagen übernahm.

Seit 1989 widmet die Badenerin ihr ganzes Augenmerk nun dem Cabriolet – kritisch beobachtet sie von Berufs wegen vor allem Dinge am Auto, die mit Stoff zu tun haben. Derzeit beschäftigt sich die junge Frau in ihrer Diplomarbeit mit dem optimalen Färben von Teppichfasern, im Frühjahr machte ihr das schmutzigweiße und vergammelte Stoffdach des Cabrios zu schaffen. „Der neue, dunkelblaue Bezug läßt den Wagen viel edler ausschauen“, findet die Hobby-Motorradfahrerin.

Manches an ihrem Karmann wurde erneuert, seit sie ihn in Bad Bentheim nahe der holländischen Grenze kaufte. Die eleganten Weißwandreifen sind inzwischen längst abgefahren, und auch der sonor klingende Sportauspuff von Abarth wurde mittlerweile ausgetauscht. „Der machte auf der Autobahn immer so einen Höllenlärm“, sagt die Vielfahrerin.

Genaugenommen ist der Wagen ein Einzelstück. „Vorne ist er mit einer Standard-Stoßstange ausgerüstet, hinten mit einer vom Exportmodell; die Kotflügel und die Blinker sind leider auch nicht ganz original“, weiß die Karmann-Kennerin.

Anfällig ist ihr von einem Käfer-Boxermotor angetriebener Wagen nicht. Neben der Verdeckmontage belasteten eine kleine Inspektion mit Einstellung der Bremsen und der Zündung, die Erneuerung der Scheinwerferreflektoren sowie ein platter Reifen die Klassiker-Kasse am meisten. „Das größte Loch ins schmale Studentenbudget reißt aber der teure Supersprit“, sagt VW-Liebhaberin Ellen Reinacher. Das wird sich auch in der Winterpause nicht ändern. Da fährt sie einen 25jährigen und knallorangenen Käfer 1302.

Und was macht Freund Uwe bei so einer oldtimerverliebten Freundin? Der restauriert seinen Messerschmitt-Kabinenroller, den er dieses Jahr im bayerischen Altötting gekauft hat. Um beim Fachsimpeln besser mithalten zu können.

Matthias Puder

„Für Sprit gebe ich zwar viel Geld aus, für Reparaturen dafür um so weniger“, meint Ellen Reinacher

